Ein Literaturkreis wird gegründet

Bad Ragaz. – Gesucht werden erfahrene Leserinnen und Leser, um einen Literaturkreis zu gründen und über aktuelle Literatur, aber auch über Klassiker der Weltliteratur zu sprechen. Spannend wie die erste Seite eines Romans ist das Lesekreistreffen. Wem hat das Buch gefallen, wer wird es verreissen? Hat jemand eine lebenswichtige Weisheit entdeckt? Banalen Blödsinn? Oder eine wunderbare Stelle? Interessierte werden gebeten, sich bei Schuler Bücher Bad Ragaz, Bartholoméplatz 3, Bad Ragaz, zu melden (081 302 16 14, ragaz@schulerbuecher.ch. *(pd)*

Sommertheater im Trillevip

Flums-Hochwiese. – Wer Theaterluft schnuppern möchte, kann in den Sommerferien vom 18. bis am 22. Juli jeweils morgens proben und das Erarbeitete am Freitagabend, 22. Juli, vor Publikum zeigen. Einstudiert wird «Die Bienenkönigin», frei nach den Brüdern Grimm. Kinder, Jugendliche und Erwachsene erleben unter der fachkundigen Leitung von Anita Glaser und Dorothea Hartmann in der Märchenbühne Trillevip, Flums-Hochwiese, was Ensemble, Figurengestaltung und Spielfreude bedeuten. Weitere Informationen findet man unter www.trillevip.ch oder sind telefonisch erhältlich (081 710 60 88). *(pd)*

Barockes Konzert zu Pfingsten

Wangs. – Am Pfingstsonntag, 12. Juni, um 20 Uhr, konzertiert die Liechtensteiner Hofmusik in der Kirche Wangs. Das achtköpfige Kammermusikensemble führt ein barockes Programm mit Werken von Händel, Vivaldi, Sammartini, Albinoni und Boyce auf. Das Konzert wird mit unterschiedlichen Besetzungen gestaltet. Der Eintritt ist frei und die Türkollekte geht an das Kinderhilfswerk Criança Feliz von P. Ledergerber in Sao Paulo, Brasilien. Alle Musikfreunde sind herzlich eingeladen. *(pd)*

Bad Ragazer schrieb ein Giacometti-Buch

Bad Ragaz. – Am Mittwoch, 15. Juni, um 19.30 Uhr findet eine Buchpräsentation mit Lesung bei Schuler Bücher, Bad Ragaz, statt. Ein Zufallsfund von Ernst Ludwig Kirchners Morphiumspuren in Davos liess Renato Bergamin, Bad Ragaz, 1984 den Kunsthändler und Auktionär Eberhard W. Kornfeld und später den Fotografen, Künstler und Verleger Ernst Scheidegger kennenlernen: Sie führten ihn auf eine ganz persönliche Art und Weise in die Welt der Kunst ein. Ihnen beiden ist dieses Buch gewidmet. «Über Giacometti reden» war während der zahlreichen freundschaftlichen Begegnungen mit diesen Zeitzeugen und ehemaligen Freunden Alberto Giacomettis immer wieder das Thema. Das neue, handliche Buch von Renato Bergamin liest sich spannend. Es ermöglicht einen eigenartigen, ganz persönlichen Zugang zur Kunstszene. Speziell faszinierend ist bereits der Beginn der ungewöhnlichen Beziehungen mit den vorkommenden Künstlern: Als Hilfsarbeiter auf dem Bau macht Renato Bergamin in Davos einen sensationellen Fund, der ihm später viele Türen bis nach Paris öffnet. Mehr davon gibt es jederzeit bei Schuler Bücher – oder ganz speziell an der Präsentation des neuen Buchs am 15. Juni: Auch dann direkt in der kleinen, aber raffinierten Bad Ragazer Buchhandlung. *(az)*

Blasmusiker sind gut in Form

Die Musikvereine im Sarganserland üben derzeit intensiv für das Eidgenössische Musikfest in St. Gallen. Am Wochenende gabs ein erstes Vorbereitungskonzert. Geehrt wurden dabei auch acht Veteranen.

Von Reinhold Meier



Fit sein fürs Eidgenössische: Der musikalische Wettstreit steht mitten in der heissen Phase. Bild Reinhold Meier

Quarten. – Insgesamt nehmen acht Sarganserländer Musikvereine am weltgrössten Blasmusikfest teil. Es zieht am dritten und vierten Juni-Wochenende tausende Musikbegeisterte zum musikalischen Wettstreit an. Dabei treten in 13 Wettspiellokalen und auf zwei Parademusikstrecken 522 Musikvereine an. Vorab angetreten zum öffentlichen Testspiel sind jetzt vier Vereine aus der Region, jene aus Bad Ragaz, Vättis, Murg und Quarten. Am 10. Juni gibts in Vilters ein zweites Vorbereitungskonzert, dann mit den Musikvereinen aus Flums, Sargans, Wangs und Mels. Hier wie dort runden Veteranenehrungen das Programm ab.

Markus Müller, Kantonalpräsident des Blasmusikverbandes, überzeugte sich persönlich vom Stand der Dinge. «Es ist wichtig nicht nur im Probenlokal zu spielen, sondern das Publikum zu spüren», betonte er. Die Aufgabe bestehe darin, je ein Aufgabenstück zu präsentieren sowie ein Selbstwahlstück. Das eine wird von der Jury vorgegeben, das zweite darf selbst gewählt werden.

Komplexe Rhythmen

Vor rund 200 Interessierten eröffnete die Musikgesellschaft Harmonie Bad Ragaz den Konzertabend. Sie tritt in der vierten Klasse Konzertmusik an und überzeugte mit der «Festival Suite» von André Waignein. Ein getragener, gefühlvoller Start, lebhaftes Spiel im Mittelteil und eindrückliche Stakkati der tiefen Tuben vor dem Finale waren bewegende Akzente. Beim Aufgabenstück «Gozbert» von Marco Nussbaumer bildeten die anspruchsvollen Tempiwechsel eine Herausforderung. Dazu galt es, sich auf den komplexen Rhythmus einzustellen und auch den Pausen die gebührende Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Musikgesellschaft Vättis hatte sich ebenfalls am «Gozbert» zu erproben, weil sie in der gleichen Kategorie auftritt. Dirigent Gottfried Jäger durfte wie zuvor Christine Haslebacher mit dem aktuellen Probenstand sehr zufrieden sein, auch wenn das selbst gewählte «Pacific Dreams» von Jakob de Han naturgemäss noch bewegender daherkam. Jubelnde Fanfaren und flotte Marschrhythmen prägten das spielfreudige Bild, bevor nach einer gefühlvollen Pianopassage gut dosiertes Tempo fürs Finale aufgenommen wurde.

Ehrungen für Hochverdiente

Die Harmonie Alpenrose Murg unter der aufmerksamen Leitung von Nadja Herzig brillierte mit «La Rambla» von Mario Bürki. Froh und gelöst erklang das schwungvolle Stück, wobei die präzise akzentuierten Einsätze hervorzuheben sind. Chefin und Ensemble präsentierten sich als atmosphärisch stimmiges Double. Weil Murg in der vierten Kategorie Unterhaltungsmusik antritt, war «Skyline» von Sven Van Calster Pflichtprogramm. Hier überzeugten vor allem die gut gesetzten Tempi, die präzisen Synkopen und die andächtige Stille, die die tiefen Bläser verbreiten durften.

Als Höhepunkt des Abends darf gleichwohl der Auftritt der Harmoniemusik Flums gelten. Sie tritt in der zweiten Klasse Konzertmusik an und brillierte unter dem engagierten Einsatz von Markus Hobi mit dem «Spirit of St. Louis» von Daisuke Shimizu, bei dem alle blasmusikalischen Register zu ziehen waren. Besonders beeindruckend war das ungewöhnlich perfekte Zusammenspiel der einzelnen Instrumentengruppen. Dies war zuvor auch schon beim «Magnetberg» von Mario Bürki deutlich geworden, wo die Charakteristik der Instrumente wunderbar zur Geltung gebracht werden durfte. Leises Säuseln, effektvolle Trommelwirbel und Soli von Klarinette und Horn machten Lust auf den Auftritt am Eidgenössischen.

Präsident Markus Müller zeichnete sodann unter der lebhaften Teilnahme der anwesenden Fähnriche acht Personen für die 25-jährige aktive Mitarbeit in der Blasmusik aus: Gaby Steiner-Schlegel, Mols, Walter Kessler, Quarten, Brigitte Schlegel-Bründler und Amadeus Muoth, Bad Ragaz, sowie aus Vättis Urs Bonderer, Rainer Gort, Andreas Kressig und Susanne Gort-Jäger. Organisiert hat den Anlass auf das Beste die einheimische Musikgesellschaft Walenseee-Quarten.

Neues Präsidium für Problemlösungen bereit

Hans Jörg Keel wird in einem Jahr als Präsident des Vereins Pro St. Martin zurücktreten können. Bis dann muss sich der Vorstand mit der Miete einer Alphütte befassen. Das Geschäft gab viel zu reden.

Von Axel Zimmermann



Sie ergänzen sich bei «Pro St. Martin»: Präsident Hans Jörg Keel (rechts) wird bald zurücktreten, Dieter Nigg gehört neu zum Vorstand. Bild Axel Zimmermann

St. Martin. – An Chefrevisor Christian Nigg (Pfäfers) lag es diesmal, klare Worte zu sprechen. Für das Geschäft «Miete der vorderen Hütte auf dem Untersäss der Malanseralp» sei kein Beschluss traktandiert und nichts budgetiert, mahnte er. Nach ausführlicher Diskussion erhielt der Verein Pro Walsersiedlung St. Martin im Calfeisental doch grünes Licht, die Hütte zu mieten. Heuer soll für 15 000 Franken das Allernötigste saniert werden; grössere Arbeiten müssten folgen.

Die leere Alphütte erhalten

Präsident Hans Jörg Keel, Walenstadt, durfte an seiner zweitletzten Generalversammlung in St. Martin gleich zwei Mal aufatmen. Zum einen ist der Vorstand gut aufgestellt für die mittelfristige Zukunft. Altershalber will sich Keel in einem Jahr aus dem Präsidium zurückziehen. Neu in den Vorstand wählen liess sich dieses Jahr Dieter Nigg, ehemaliger Direktor der Klinik Valens. Keel stellt sich vor, Nigg in einem Jahr als Präsidenten des Vereins Pro St. Martin vorzuschlagen.

Die rund 80 Versammelten liessen sich durch Vorstandsmitglied Fortunat Ruffner, Maienfeld, über die vorgesehene Hüttenmiete auf der Malanseralp orientieren. «Es geht darum, diese Alphütte zu erhalten, denn Alphütten sind Visitenkarten», sagte er. Für den Förderverein Pro St. Martin bedeutet das Geschäft eine Ausweitung der bisherigen Aufgabenfelder, hatte sich der Verein doch bisher fast ausschliesslich mit dem Walserdörfchen selbst befasst. Die jetzt leere und unbenutzte Alphütte der Malanseralp befindet sich auf dem ehemaligen Untersäss und war von der Gemeinde Malans zur Vermietung ausgeschrieben. Ruffner erläuterte, dass der Mietvertrag noch im Detail ausgehandelt werden müsse. Sicher sei aber bereits jetzt, dass in der alten Alphütte kein Restaurationsbetrieb erwünscht sei.

Versammlung folgt dem Vorstand

Kurzfristig stehen Investitionen für eine neue Türe und Fenster an. «Heuer das Notwendigste machen», lautet die Devise des Vorstands des Vereins Pro St. Martin. Die Versammlung auf dem lauschigen Plätzchen vor dem Restaurant in St. Martin hatte zu befinden, ob die Alphütte sofort gemietet, oder ob das Geschäft zur besseren Vorbereitung etwas zurückgestellt werden soll.

Mit 32 zu 21 Stimmen, bei vielen Enthaltungen, entschied sich die Generalversammlung im Sinne des Vereinsvorstands, das Geschäft «sofort an die Hand zu nehmen». Vorgesehen sind dieses Jahr erst die allerdringendsten Sanierungsarbeiten. Vorstandsmitglied Fortunat Ruffner versprach, das Geschäft an der nächsten Generalversammlung im Jahre 2012 ordentlich zu traktandieren und vorzulegen. In diesem Sinne gab es keine Einwände mehr.

Zusammensein ist am Wichtigsten

Musikalisch umrahmt hat die Generalversammlung des Fördervereins Pro St. Martin die Prättigauer Gruppe «Echo vor Rätschäflueh». Ihr Walserdeutsch passte am Samstagnachmittag hervorragend zum Treffen der Walservereinigung. In fröhlichem Beisammensein hat sich der Anlass im gemütlichen Restaurant zu einer eigentlichen «Stubeti» ausgeweitet.

Die Wirtefamilie Damaris und Christian Lampert verköstigte die Vereinsmitglieder mit einem feinen Essen. Bei guter Stimmung liess sich auch das neue Vorstandsmitglied Dieter Nigg ausgezeichnet in die Gesellschaft von St. Martin einbeziehen.